

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C II 1 - m 8/09 S (erscheint nur für m 1, m 5, m 7 bis m 12)

24. August 2009

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein

Erste Ergebnisse der „Besonderen Erntermittlung“ für Getreide von Mitte August 2009
Erntevorschätzungen für Ölfrüchte und Frühkartoffeln von Ende Juli

1. Die voraussichtlichen Getreide- und Ölfrüchternten

Fruchtart	Erntemenge			Veränderung Vorschätzung 2009 gegenüber	
	Durchschnitt 2003 - 2008	2008	voraussichtlich 2009	Durchschnitt 2003 - 2008	2008
	1 000 t			%	
Weizen	1 822	2 064	1 834	1	- 11
Roggen	119	168	190	59	13
Brotgetreidearten zusammen	1 942	2 232	2 024	4	- 9
Gerste	545	603	598	10	- 1
Hafer, Sommermenggetreide und Triticale	139	105	84	- 43	- 25
Futtergetreidearten zusammen	683	708	682	- 1	- 4
Getreide insgesamt	2 625	2 940	2 706	3	- 8
Raps und Rübsen zusammen	441	403	523	19	30

Nach Auswertung von 48 Prozent der vorgesehenen Probefelder der „Besonderen Erntermittlung“ (Erntemesung), der zweiten Ernteschätzung der amtlichen Ernteberichterstätter von Ende Juli sowie den vorläufigen Anbauflächen der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung im Mai, kann in Schleswig-Holstein mit einer Getreideernte von 2,70 Millionen Tonnen gerechnet werden. Mit 1,8 Mio. t entfallen allein 68 Prozent der Getreideernte auf den Weizen. Insgesamt verringert sich die Getreideanbaufläche um 10 Prozent auf 312 000 Hektar. Bis auf Wintergerste und Sommerweizen wurden alle Getreidearten in ihrem Anbauumfang eingeschränkt.

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Elke Gripp · Telefon: 0431 6895-9310 · E-Mail: ernte@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Vorläufige Getreide-, Ölfrüchthanbaufläche und voraussichtliche Erträge¹

Fruchtart	Vorläufige Anbaufläche 2009	Ertrag			Veränderung 2009 gegenüber	
		Durchschnitt 2003 - 2008	2008	voraussichtlich 2009	Durchschnitt 2003 - 2008	2008
	ha	dt/ha			%	
Winterweizen	190 079	88,2	95,6	94,7	7	- 1
Sommerweizen	5 121	62,6	56,7	66,5	6	17
Weizen zusammen	195 200	87,9	95,2	94,0	7	- 1
Roggen	28 889	59,2	57,6	65,7	11	14
Brotgetreidearten zus.	224 089	85,3	90,8	90,3	6	0
Wintergerste	67 645	79,5	83,4	82,8	4	- 1
Sommergerste	7 218	47,2	36,4	53,0	12	46
Gerste zusammen	74 863	73,9	75,0	79,9	8	7
Hafer und Sommermenggetreide	7 085	54,5	46,2	55,4	2	20
Triticale	6 066	68,3	67,2	73,6	8	10
Futtergetreidearten zus.	88 014	71,2	71,5	77,5	9	8
Getreide insgesamt	312 103	81,2	85,2	86,7	7	2
Winterraps	114 585	40,7	42,2	45,5	12	8
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	515	22,8	17,7	26,3	15	49
Raps und Rübsen zus.	115 100	40,5	42,1	45,4	12	8

¹ Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Eine Vorsommertrockenheit bewirkte in der ersten Vegetationshälfte Einschränkungen in der Entwicklung des Getreides. Durch eine überwiegend gute Niederschlagsverteilung ab Mitte Mai konnten Ähre und Korn gut ausgebildet werden. Der Hektarertrag wird über dem der letzten Jahre liegen.

In der zweiten Juliwoche wurde in den südlichen Landesteilen und auf den leichten Böden des Geestrückens mit der Ernte der Wintergerste begonnen. Niederschläge führten immer wieder zu Unterbrechungen der Erntearbeiten. Die bisherigen Qualitäten sind gut. In der dritten Augustdekade steht nur noch ein geringer Teil der Felder zum Drusch an.

Bei einer gegenüber 2008 um 19 000 ha oder 20 Prozent auf 115 000 ha ausgeweiteten Anbaufläche und einem Ertrag von gut 45 dt/ha, wird die Rapsernte rund 521 000 t betragen. Dies wäre der höchste jemals in Schleswig-Holstein geerntete Hektarertrag (2004 = 44 dt/ha). Auch die Erntemenge wäre die höchste jemals in Schleswig-Holstein eingefahrene Ernte (2004 = 500 000 t).

3. Niederschläge in % aller Beurteilungen der Berichterstatter Ende Juli

Beurteilung	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte		Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland	
	2008	2009	2008	2009
	%			
zu gering	19	1	27	2
ausreichend	72	69	70	90
zu hoch	9	30	3	8

Auf einer gegenüber dem Vorjahr leicht eingeschränkten Anbaufläche ist mit Frühkartoffelerträgen von 237 dt/ha zu rechnen.